

Krimiliteratur vom Feinsten

Als junger Mann wurde er zum Mörder. 26 Jahre lang lebt er unentdeckt als angesehenes Mitglied der Gesellschaft, als Ehemann und Familienvater. Die Erinnerungen an damals verblassen immer mehr und mehr. Aber dann holt ihn die Vergangenheit ein, obwohl er dieses Mal unschuldig ist: In Köln wird eine Prostituierte tot aufgefunden, ermordet nach "seinem" Muster. Eva Helmes wurde erdrosselt. Anschließend hat der Mörder ihre Wohnung in Brand gesteckt. Aber Kommissarin Lena Larcher lässt sich nicht so leicht hinters Licht führen. Ihr Vater war einst mit der Lösung des Falles "Helga Rothmann" betraut worden. Allerdings führte seine Suche nach dem Mörder in Sackgassen und die Akte wurde als "ungelöst" geschlossen.

Nun holt Lena Larcher diese wieder hervor. Vielleicht finden sich nach all den Jahren endlich Hinweise, die den Täter überführen werden. Der hat ganz andere Probleme: Ein skrupelloser Erpresser will erst seine Familie, dann ihn zerstören. Für dieses Ziel kennt er keine Grenzen. Derweil ermitteln Lena und Kollegen fieberhaft. Schon bald haben sie einen ersten Verdächtigen. Es handelt sich um einen Freier von Eva Helmes. Sie wissen nur, wie er aussieht. Einen Namen oder gar eine Adresse können sie nicht in Erfahrung bringen. Es scheint beinahe, als käme der Mörder auch dieses Mal mit seiner Tat ungeschoren davon. Das kann aber Helga Rothmanns Mörder nicht geschehen lassen. Er wird vom Gejagten zum Jäger ...

Lesespaß, wie man ihn sonst nur noch bei Elisabeth Herrmann oder Eric Berg zu finden vermag - sobald man einen Roman aus der Feder von Reinhard Rohn zur Hand nimmt, wird es richtig, richtig spannend. "Leise, stirb leise" ist Krimiliteratur, die es ordentlich in sich hat. Ab der ersten Seite blickt man tief an die seelischen Abgründe des Protagonisten und droht mehr als einmal beim Lesen, diese hinabzustürzen. Der deutsche Autor beherrscht das Schriftstellerhandwerk so gut wie nur wenige andere. Seine Krimis muss man definitiv lesen. Denn diese sind mindestens so fesselnd und genial wie der "Tatort". Hier findet man nämlich Ermittlungsarbeit at its best - und außerdem jede Menge gute Unterhaltung.

Susann Fleischer 14.09.2015

Quelle: www.literaturmarkt.info